

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 162.

Mittwoch den 15. Juli.

1857.

## Das Klima in früheren Schöpfungs- Epochen.

(Schluß.)

Unsere Tropenbewohner, Pflanzen und Thiere, lieben zwar eine warme Atmosphäre, aber keinen geheizten Boden. Meint man denn wirklich, daß die Säugethiere und Amphibien auf einem vierzig Grad warmen Erdreich leben können, daß Vögel und Insecten wie die heutigen in bunter Mannigfaltigkeit die von Wasserdämpfen übersättigte Luft durchschwärmten, daß Karpfen und Hechte, Krebse und Muscheln ehemals in lauwarmem Wasser aushalten konnten, Eichen und Fichten, Pappeln und Ahorne in der Temperatur unserer Treibhäuser die dichtesten Waldungen bildeten? Allerdings gedeiht organisches Leben noch in den heißen Quellen bis zu siebenzig und achtzig Grad Celsius wie in den Karlsbader Thermen, im Geisor und in Bächen bei Alban. Aber diese Extreme werden auch nur von den tiefsten Entwicklungsstufen des pflanzlichen und thierischen Lebens berührt und selbst hier nur von vereinzelt Formen. Und jener geheizte Boden in früheren Schöpfungsepochen erwärmte nicht bloß die Gewässer, sondern er verunreinigte sie noch und machte sie durch gesteigerte Auflösungskraft zum Gedeihen des organischen Lebens ganz unfähig. Weder haben jemals die Säugethiere auf einem wärmeren Boden als heute wandern, eine andere Luft als die heutige, die Vögel eine andere athmen, noch die Fische und Muscheln in Gewässern gedeihen können, welche eine andere Beschaffenheit als die gegenwärtige hatten. Sowie alles Pflanzen- und Thierleben unrettbar zu Grunde gehen würde, wenn sich die gegenwärtige Bodenvärme um mehrere Grade verringert oder in größere Tiefen zurückzieht; so ist und war seine Existenz auch zu allen Zeiten bei einer ansehnlichen Steigerung dieser Wärme unmöglich. Das Leben der Pflanzen und Thiere, Respiration und Verdauung, Fortpflanzung und Wachstum, war von Anfang her

an ganz dieselben Bedingungen geknüpft, von welchen es noch gegenwärtig abhängig ist. Nur die Formen des organischen Lebens in früheren Schöpfungsepochen weichen von den heutigen ab, nicht aber die Lebensproceße, und diese ändern wir, sobald wir Wasser, Luft und Land als die Lebens-elemente neu gestalten.

Indem wir also den Erdboden erhitzen, um eine gleichmäßig warme Lufttemperatur für die üppige Pflanzen- und Thierwelt der Vorzeit zu erzeugen, machen wir zugleich die Entwicklung und das Gedeihen des organischen Lebens geradezu unmöglich. Die gesteigerte Temperatur der Atmosphäre, wenn sie wirklich noch in die Zeiten der organischen Welt hineindauerte, muß daher wohl von anderen Ursachen geleitet sein. Einige Geologen hoffen dieselbe in einer Berrückung der Erdachse in ihrer Neigung gegen die Sonne zu finden. Die Astronomie aber sträubt sich sehr gegen eine solche Annahme, sie hat nie auch nur für die Möglichkeit derselben einen Anhalt liefern können, desto mehr Thatsachen dagegen beigebracht. Die Geologie selbst widerspricht einer Veränderung in der Stellung der Erdachse. Gleichviel ob dieselbe plötzlich oder allmählich erfolgte, alle Gebirge auf der Erde wären mit ihr zusammengebrochen und eine Verwüstung angerichtet worden, in welcher der menschliche Scharfsinn nimmer den regelvollen Bau der Erdfeste hätte ausspüren können. Eine Wanderung durch kleine und große Gebirge überzeugt vom Gegentheil. Immerhin wäre die Frage vom Klima mit einer Annahme der Achsenveränderung um keinen Schritt vorwärts gebracht, vielmehr nur auf eine neue Unbegreiflichkeit verwiesen.

Unserer Forschungsmethode gemäß gehen wir auch hier bei der Ermittlung der klimatischen Verhältnisse in früheren Schöpfungsepochen von dem uns zunächst liegenden, von der Gegenwart aus und fragen zuvörderst, ob seit historischer Zeit eine Aenderung der Temperatur oder des Klima's überhaupt nachweislich stattgefunden habe. Die hohe Wichtigkeit dieser Frage veranlaßte die



tichtigsten Forscher, einen Laplace, Herschel, Arago und Andere, deren Beantwortung von verschiedenen Seiten her zu versuchen. Sie war stets dieselbe, verneinende: die Temperatur der Erdoberfläche hat sich seit zweitausend Jahren in keiner irgend meßbaren Weise verändert.

## Chronik der Stadt Halle.

Von Inschriften, Bildwerken u. an und in hiesigen Gebäuden.

(Fortsetzung.)

### 17. und 18. Großer Berlin und große Brauhausgasse.

Wir kommen zu dem Meckel von Hemsbach'schen Hause (Nr. 14), im Jahre 1697 von vorerwähntem F. Mateweis erbaut, und seines in der That „riesigen“ Portals wegen in den weitesten Kreisen bekannt. Einer eingehenderen Beschreibung des letzteren enthalten wir uns; hoffentlich giebt Herr Maler Grell in seinem bereits angefangenen Album hiesiger Sculpturen uns auch recht bald hiervon eine Abbildung.

Für unsern Zweck genügt die Andeutung, daß wir auch an diesem Hause, und zwar im Mittelpunkt des Portals einen (zur Sonne emporstrebenden) Adler, einen Reiter tragend, erblicken. Die theils aus griechischen, theils aus lateinischen Wörtern gebildete Inschrift aber lautet wie folgt:

Stathmo. Metro. Arithmo.  
Symb. Ferimur. Motore. Supremo.  
Act. XVII. v. 28.

Robuste. Juste. Venuste.  
Fridericus Mateweis struxit  
stathmice(n)

Anno Partheno. Tok. \*) MDCXCVII.

Zu Deutsch:

Mit Gewicht. Maasß. Zahl.  
Wahlspruch: Wir werden getragen von dem höchsten  
Beweger. Apostelgesch. 17, 28. \*)

\*) Offenbar müssen die beiden letzten Wörter zusammengezogen und daraus *ναρθηροτόζον* gemacht werden, welches den von der Jungfrau geborenen Heiland bezeichnet. Für die Geschmackslosigkeit der Inschrift paßt auch dieses griechische Wort vortreflich. In der vorhergehenden Zeile dürfte stathmice richtig sein, da ja

Stark. Gerecht. Schön.

Friedrich Mateweis hat dieses Gebäude errichtet im Jahre des von der Jungfrau Geborenen 1697.

Ferner lesen wir über der unsern jenes Adlers befindlichen und gleichfalls in Stein ausgeführten Abbildung mehrer mathematischer Instrumente (Zirkel), über denen eine Waage schwebt, die Worte:

Pro ratione status.

Zu Deutsch etwa: Mit Rücksicht auf den geraden Stand (nämlich „der Waagschalen“) soll gemessen werden.

Zu Häupten des Reiters endlich flaggt ein breites Band, das gleichfalls mit einer Inschrift versehen ist, von der wir indes, der Windungen wegen, in denen der Stein hier erscheint, nur Nachstehendes deutlich zu erkennen vermögen:

.. us aquila qui multus in orbe  
... rex sub astra tor ... \*\*)

An einer Zimmerdecke des unteren Stockwerks, reich mit Stuck verziert, lesen wir inmitten der verschiedensten Figuren die Worte:

Coelo non telo libratur.

Zu Deutsch:

Mit Gott, nicht mit dem Schwerte wird abgewogen; —  
und dacht dabei noch folgenden Anfang eines Wortspiels:

Vitem vitis dese...

dessen Fortsetzung und Schluß in Folge eines Baues in dem betreffenden Zimmer verschwunden sind.

Ueber den Eingängen zu dem Pernice'schen und dem Niemeyer'schen Hause (daselbst Nr. 12 und Nr. 13) sind in Stein ausgeführte Köpfe mit ausdrucksvollen Gesichtszügen angebracht.

wohl griechische Wörter *σταθμική τέχνη* für *στατική* gebraucht haben; es ist dann der Ablativus.  
Hed.

\*) Dürfte auch wohl durch den hier angezogenen Bibelspruch: „Denn in Ihm leben, weben und sind wir!“ wiedergegeben werden können. F. K.

\*\*) Vielleicht ließen sich diese Fragmente wie folgt zu einem Distichon ergänzen:

Sie fertur virtus, aquila qui multus in orbe  
Terrarum rex sub astra toros habitat.

Zu Deutsch:

„So wird die Tugend vom Adler getragen, welcher als der (erhabene) König des Erdkreises unter den Sternen seinen Thron hat.“

(Fortsetzung folgt.)

## Universität.

Mit dem 12. Juli übernahm an der hiesigen Friedrichs-Universität das Decanat in der theologischen Facultät Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck, in der juristischen Geheimer Ober-Regierungs-Rath Prof. Dr. Pernice, in der medicinischen Prof. Dr. Hohl, in der philosophischen Prof. Dr. Leo. Zu Senatoren für das neue Universitätsjahr sind gewählt die Professoren Dr. Rosenberger, Dr. Blanc, Dr. Götschen, Dr. Jacobi, Dr. Merkel.

## Frauenverein für Waisspflege.

Donnerstag den 16. d. M. wird die Verteilung der Henden an die Pfleglinge des Vereins im Locale des Bauhofs stattfinden, und beehre ich mich die geehrten Damen, welche Mitglieder des Vereins sind, dazu ergebenst einzuladen.

Kramer, Director der Franckeschen Stiftungen.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Cacklein

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuss. Kreis-Gerichte zu  
Halle a. d. S. Erste Abtheilung.

Die dem Schuhmachermeister Friedrich Gottlieb Louis Nerge hieselbst gehörigen Grundstücke:

A. das im Hypothekenbuche von Halle Band 44 Nr. 1606 eingetragene, vor dem Leipziger Thor belegene Haus nebst Hof und Zubehör;

B. die im Hypothekenbuche von Zieherben Band 2 Nr. 44 eingetragenen 20 □ Ruthen an einem Ungerflecke zwischen der Chaussee und dem Kirchberge, nördlich von der Chaussee und südlich vom Kirchberge, dicht an der erstern gelegen und mit einem Wohnhause bebaut,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt und zwar  
ad A. auf 1865 *Rth.* 18 *Sgr.* 9 *S.*,  
ad B. auf 450 *Rth.* — *Sgr.* — *S.*

sollen am

**21. October 1857 Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Heren Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

In Betreff des Grundstücks B. werden

- 1) die dem Aufenthalte nach unbekanntem wohnungsberechtigten 3 Schwestern Fulda, Ida Mathilde, Laura Antonie und Charlotte Friederike,
- 2) die unbekanntem Inhaber der für den kürzlich zu Nietleben verstorbenen Kohlenlieferanten Johann Christian Nischner eingetragene Forderung von 100 *Rth.*,

hierdurch öffentlich vorgeladen.

Halle, den 27. Juni 1857.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

### Fliegenleim

in Büchsen à 1 *Sgr.* und ausgewogen empfiehlt

**Theodor Gisentraut.**

Eine passende Marktkiste zu verkaufen Bärgeasse 4.

Ein blühender 7 Fuß hoher **Oleanderbaum** steht zum Verkauf gr. Steinstraße Nr. 65.

Meine Wohnung ist jetzt Freudenplan Nr. 3. Zugleich kann ein Bursche bei mir in die Lehre treten.

**Ernst Rosenhahn**, Schuhmachermeister.

### Fuhrleute,

welche Mauersteine von meiner Ziegelei nach **Delitzsch** fahren wollen, mögen mir den Preis des Lohnes baldigst anzeigen. Der Ziegeleibesitzer **Steinhaus.**

Eine geübte Lehrerin wünscht Unterricht im Französischen (Grammatik und Conversation) zu ertheilen, so wie sie auch zu gründlicher Anweisung in allen weiblichen Handarbeiten sich erbietet. Gelehrte Anmeldungen werden entgegengenommen Moritzkirchhof 15, zwei Tr.

Für ein auswärtiges Colonialwaaren- u. Geschäft wird sofort ein mit der nöthigen Schulbildung versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Das Nähere bei **Schildner**, Mittelstraße 12.

Einen Lehrling sucht **A. Meier**, Maler, Rannische Straße Nr. 14.

Ein **Hausknecht**, mit guten Zeugnissen versehen, von außerhalb, wird zum 1. August gesucht bei **J. Kraum**, Brüderstraße Nr. 17.



Junge Damen, welche gewisse Stunden im Schneidern und Musterzeichnen wünschen, belieben sich zu melden, à Stunde 1 *Sgr.* 3 *S.*; auch solche mit oder ohne Lehrgeld können sich melden. Kindern von 8--14 Jahren wird Mittwochs und Sonnabends Unterricht im Nähen und Stricken ertheilt Rathhausgasse Nr. 11.

Es wird ein ehrliches, anständiges Dienstmädchen gesucht, welche bei einer einzelnen Dame auf dem Lande sofort ihren Dienst antreten kann. Das Nähere ist zu erfahren am Paradeplatz bei Hrn. **Lauber**, im Hofe 2 Treppen hoch.

Eine Aufwärterin wird sogleich gesucht kleine Steinstraße Nr. 1, eine Treppe hoch.

Ein Familien-Logis für ruhige Leute wird sofort zu miethen gesucht in der Nähe der Klausstraße oder Strohhofs. Das Nähere Meubles-Magazin im Anbau des rothen Thurms.

Ein geräumiger Lagerboden, wenn möglich am Wasser gelegen, wird auf einige Jahre sofort zu miethen gesucht. Näheres bei

**M. Gottheil**, große Ulrichsstraße Nr. 1. u. 2.

Eine Werkstelle für einen Tischler ist zu vermieten und den 1. Octbr. zu beziehen Domplatz Nr. 6.

Drei Logis, zu 50, 36 und 32 *Rh.*, zu vermieten Taubengasse Nr. 14.

Mauergasse Nr. 4 ist Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an stille Leute zu vermieten.

Vom 1. October d. J. ab sind zu vermieten:

**Geladen und Ladenstube**, Leipz. Str. Nr. 11. Das Nähere bei Herrn **H. Stoye**, Leipz. Str. 1.

Die Parterre-Wohnung, kleine Klausstraße Nr. 11 linker Hand, steht sogleich zu vermieten und ist 1. October a. c. zu beziehen.

Geißstraße Nr. 70 ist die zweite Etage von jetzt ab zu vermieten und zu beziehen. **G. Friedrich**.

2 ausmeublirte Stuben, wovon die eine sofort zu beziehen, die andere zum 1. October, sind zu vermieten in den „drei Königen“.

Vier schöne Stuben und 4 Kammern nebst Zubehör sind Michaelis kleiner Berlin Nr. 1 zu vermieten.

Ein freundliches, reinliches Logis, aus 2 Stuben, Kammer und allem übrigen Zubehör bestehend, ist an ruhige Leute zu vermieten und den 1. Octbr. zu beziehen bei **H. Kraemer**, Fischerplan Nr. 3.

Eine Stube nebst einigen Kammern ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Mühlgasse 5.

2 Logis, zu 40 u. 26 *Rh.*, zum 1. October zu beziehen Trödel Nr. 20.

2 Stuben, Kammer und Küche sind zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres Schmeerstraße Nr. 5.

Schlafstelle mit Kost alter Markt Nr. 4, 1 *Tr.*

2 Schlafstellen Rathhausgasse Nr. 11.

Sonntag Abend wurde in der Leipziger Straße ein schwarzer Schleier verloren. Der Finder wird gebeten denselben gegen eine Belohnung abzugeben

Brüderstraße Nr. 4, eine Treppe hoch.

Eine braune Kindermantille ist am Sonntage auf dem Markte verloren worden. Abzug. Schülerhof 10.

Eine Schürze gefunden Liliengasse Nr. 15.

Eine Taschenuhr ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung Rathhausgasse Nr. 17, im Hofe links, abzugeben.

Ein goldener Ohrring verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Dachritzgasse Nr. 3.

Derjenige, welcher das Buch „Caesar“ Spafes habe beim Baden durch das zerbrochene Fenster genommen hat, wird ersucht, dasselbe gr. Klausstraße 16 bei **G. Hempel** abzugeben, widrigenfalls Anzeige geschieht.

### Maille.

Heute Mittwoch **Extra-Concert**. Mit zur Aufführung kommt: Potpourri Nationale mit Schlussdecorationen. Anfang 6 Uhr.

**Bügl.** **G. Stöckel**, Director.

### Nabeninsel

Mittwoch von Nachmittags 4 Uhr an **Unterhaltungsmusik** bei **Ratsch**.

### Familien-Nachrichten.

Nach kurzem Krankenlager wurde mir heut Morgen meine liebe Frau durch den Tod entrisen, welche Trauerkunde ich hiermit Verwandten und Freunden anzeige. **Starke**, Verpacker in der Const. Bibelanstalt.

### Temperatur in Teufcher's Wellenbade.

	Den 13. Juli.		Den 14. Juli.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	21 Grad.	18 Grad.	13 Grad.
Wasser	17 „	18 „	17 „